

Dr. M. Stritar wurde als Privatdozent für Chemie an der Hochschule für Bodenkultur zu Wien zugelassen.

Der langjährige zweite Redakteur der pharmazeutischen Zeitung, Apotheker G. Arends, ist mit dem 1./7. wieder in die Praxis übergetreten und hat eine Apotheke in Chemnitz übernommen.

Dr. J. Hlavnicka, Chemiker der Fabrik für elektrische Glühlampen Kremeritzky, Wien, ist gestorben.

Am 5./7. starb in Budapest der eben erst in den Ruhestand getretene C. von Thán, Professor der Chemie, 74 Jahre alt.

## Eingelaufene Bücher.

(Besprechung behält sich die Redaktion vor.)

**Fournier D'Albe, E. E.**, Die Elektronentheorie, gemeinverst. Einführ. in d. moderne Theorie d. Elektrizität u. d. Magnetismus. Autor. Übersetzg. v. Dr. J. Herweg. Mit 35 Fig. Leipzig, J. A. Barth, 1908. geh. M 4,80; geb. M 5,60

**Hjelt, Edv.**, Berzelius-Liebig-Dumas, ihre Stellung zur Radikaltheorie 1832—1840, m. 1 Abb. (Sammlung chemischer u. chem.-techn. Vortr., herausgeg. v. Prof. Dr. F. Ahrens, XII. Bd., Heft 12.) Stuttgart, F. Enke, 1908. M 1,20

**Ullmann, F.**, Organisch-chemisches Praktikum. Mit 26 Abbild. i. Text. Leipzig, S. Hirzel, 1908.

M 6,—

## Bücherbesprechungen.

**Die Stickstofffrage in Deutschland.** Vortrag gehalten am 23./4. 1907 im Polytechn. Verein zu München von Dr. phil. Nikodem Caro. Berlin, Verlag von Leonhard Simion Nf.

Unsere Leser, die den Vortrag des Verf., welchen er auf der Hauptversammlung in Nürnberg gehalten hat, kennen, werden sich freuen, daß in dem vorliegenden Heft die Daten, welche er in jener Publikation gegeben hat, bis auf die Gegenwart fortgeführt sind, und daß ferner eine große Anzahl gut ausgewählter Abbildungen das Verständnis für seine Ausführungen in trefflicher Weise unterstützt. Wie groß das Bedürfnis Deutschlands an Stickstoffverbindungen ist, geht aus den mitgeteilten Daten unwiderleglich hervor.

R.

**Beiträge zur allgemeinen Kolloidchemie.** Von Dr. B. Szilard - Paris. Verlag von Theodor Steinkopf. M 1,50

Die vorliegende Broschüre ist eine Zusammenfassung und Erweiterung der vom Verf. im Journal de chimie physique veröffentlichten Arbeiten. Es handelt sich um die Darstellung von Hydrosolen der Oxyde von Elementen, die hochwertige Kationen bilden. Nach Angabe des Verf. ist es ihm gelungen, einmal durch höchst sorgfältig und lange fortgesetztes Auswaschen der frisch gefällten Oxydgele diese in milchartig erscheinende, elektrolytfreie Hydrosole überzuführen. Dann hat er aber durch Auflösen der reinen Oxyde meist in der eben erwähnten Form in ihren oder verwandten Nitraten, Chloriden u. s. f. eine ganze Reihe von Hydrosolen, die natürlich stark elektrolythaltig sind, darstellen können. Es ist diese Reaktion eine Peptisierung, und wird vom Verf. dem Übergange des Eiweißes in Pepton an die Seite gestellt, da viele dieser Elektro-

lyte sogar koaguliertes Eiweiß zu peptisieren vermögen. Die Ionenreaktionen der in das Hydrosol eingetretenen Kationen sind verschwunden, die der Anionen manchmal ebenfalls, andere Anionen sind schwer, wieder andere leicht nachweisbar. Das Hydrosol besitzt kein Peptisierungsvermögen mehr. Der Verf. sieht deshalb diese Reaktion nicht als eine chemische Reaktion an. Übrigens ist das Vermögen verschiedener Salze mit mehrwertigem Kation, schwer lösliche Oxyde zu peptisieren, schon vor Szilard von Arthur Müller, wenn auch nicht in dieser Ausdehnung, erkannt worden, den Verf. recht kurz abtut.

Wenn auch nicht zu verkennen ist, daß der Verf. aus seinen Untersuchungen einige wichtige Gesetzmäßigkeiten ableitet, die ihn zu dem Schlusse zu führen scheinen, daß es sich um ganz neuartige Erscheinungen der Kolloidchemie handelt, so müssen bei dem Mangel jeglicher zahlenmäßiger Angaben namentlich in physikalisch-chemischer Hinsicht erst eingehende weitere Untersuchungen abgewartet werden, ehe man sagen kann, ob sich diese Erscheinungen in die bisher bekannten Tatsachen der Kolloidchemie einordnen lassen oder nicht.

A. Lottermoser.

Als 12. Band der Sammlung von Monographien über chemisch-technische Fabrikationsmethoden (Herausgeber Dr. L. Wohlgemuth, Verlag von Wilh. Knapp, Halle a. S.) ist kürzlich ein Heft aus der Feder des bekannten Mineralölchemikers Dr. R. Kießling, Bremen, erschienen unter dem Titel: „Das Erdöl, seine Verarbeitung und Verwendung.“ Das Werk will in gedrängter Kürze demjenigen, der an das Sondergebiet der Erdölindustrie herantritt, die Möglichkeit gewähren, den umfangreichen Stoff dieses Wissensgebietes in seinen Grundzügen zu übersehen. Dementsprechend hat der Verf. keine Raffinationsrezepte und Arbeitsvorschriften bringen und erörtern wollen, sondern er hat sich bemüht, die Grundzüge dieses Spezialfaches klar zu legen und durch zahlreiche Hinweise auf ausführlichere Veröffentlichungen zu weiteren Studien anzuregen.

Es sind so die verschiedenen Ansichten über die Entstehung des Erdöles, die geographische Verbreitung und die Gewinnung des Erdöles kurz dargestellt unter geschickter Auswahl weniger Musterbeispiele; diesen Kapiteln schließt sich als Hauptteil der Abschnitt an, der von der Verarbeitung des Erdöles handelt. Durch die geschickte Anordnung des Stoffes erreicht es der Verf., der sich bemüht, die theoretische und die praktische Seite des Stoffes getrennt zu behandeln, daß er dem außerordentlich umfangreichen Material gerecht wird, ohne Wesentliches zu übergehen. Die Verschiedenheit der Erdöl-sorten verlangt ja von dem, der sich mit der Verarbeitung eines Erdöles befaßt, ein eingehendes Studium seiner Eigenart und den Ausbau einer eigenen Verarbeitungsmethode. Um so anerkennenswerter ist es, daß der Verf. sich nirgends in Einzelheiten verliert, trotzdem aber gerade auf die Verschiedenheiten und die daraus zu folgernden Modifikationen des Verarbeitungsganges hinweist. An diesen Hauptteil schließt sich als dritter Teil eine kurze Abhandlung über die Verwendung der Erdölprodukte, die auch trotz ihrer Kürze recht erschöpfend ist.

Überall hat der Verf. Wert darauf gelegt, die rein wissenschaftliche Seite der Materie klarzulegen und, wo nötig, durch Anführung der einschlägigen Literatur auch nach dieser Richtung hin dem Leser die Möglichkeit tieferen Eindringens zu geben; es dürfte gerade diese Eigenschaft das Buch für den Mineralölchemiker wertvoll machen. Demjenigen aber, der, ohne sich allzusehr in die Einzelheiten der Erdölindustrie zu vertiefen, einen Überblick über ihre Arbeitsweise und Erzeugnisse gewinnen will, kann das Kießlingsche Werk wegen der Kürze und Klarheit seiner Darstellungsweise auf das wärmste empfohlen werden; für ihn dürfte gerade der Umstand dem Hefte besonderen Wert verleihen, daß es dem Verf. gelungen ist, die Hauptzüge seines Spezialfaches wirksam herauszuarbeiten.

*Jhlder.*

## Aus anderen Vereinen und Versammlungen.

### VII. Internationaler Kongreß für angewandte Chemie zu London 1909.

Verzeichnis der Mitglieder des deutschen Vorbereitungskomitees.

Sektion:      *Sektionspräsidenten:*

- 1 Prof. Dr. G. von Knorre,
- 2 Geheimrat Dr. A. Heinecke,
- 3a Prof. Mathesius,
- 3b Geheimrat Prof. Will,
- 4a Geheimrat Prof. Wichelhaus,
- 4b Geheimrat Lehne,
- 5 Prof. Dr. Herzfeld,
- 6 Geheimrat Prof. Delbrück,
- 7 Geheimrat Prof. Kellner,
- 8 Medizinalrat Dr. Merck,
- 8a Geheimrat Prof. von Buchka,
- 8b Prof. Dr. H. Thoms,
- 8c Geheimrat Prof. Rubner,
- 9 Geheimrat Prof. Miethes,
- 10 Geheimrat Dr. von Böttinger,
- 11 Dr. C. A. von Martius.

*Mitglieder:*

Dr. O. Antrick,  
Dr. G. Aufschläger,  
Geheimrat Dr. Adolf von Baeyer,  
Dr. A. Bannow,  
Hofrat Prof. Bernthsen,  
Dr. C. Bischoff,  
Dr. C. Bottler,  
Dr. G. von Brüning,  
Geh. Kommerzienrat Dr. H. von Brunck,  
Geheimrat Prof. Dr. H. Bunte,  
Hofrat Dr. H. Caro,  
Dr. H. Claaben,  
Prof. Dr. Duisberg,  
Geheimrat Prof. Engler,  
Geheimrat Prof. Emil Fischer,  
Prof. Dr. Ferdinand Fischer,  
Hofrat Dr. A. Forster,  
Prof. D. Th. W. Fresenius,  
Prof. Dr. C. Harries,  
Regierungsrat Dr. Hecht,  
Geheimrat Prof. W. Hempel,

Prof. Dr. J. H. van't Hoff,  
Kommerzienrat Dr. J. F. Holtz,  
Winkl. Geh. Ober.-Reg.-Rat Hauß,  
Prof. Dr. P. Jacobson,  
Geheimrat Prof. Koenig,  
Dr. E. Kloeppel,  
Prof. Dr. G. Kraemer,  
Dr. Erich Kunheim,  
Geheimrat Prof. Landolt,  
Prof. Dr. Lepsius,  
Geheimrat Prof. Liebermann,  
Prof. Dr. C. J. Lintner,  
Dr. von Meister,  
Geheimrat Prof. Dr. Nernst,  
Prof. Dr. E. Nölting,  
Dr. Fr. Oppenheim,  
Geheimrat Prof. Dr. Paul,  
Dr. G. Pulvermacher,  
Geheimrat Prof. Orth,  
Prof. Dr. Osterrieth,  
Prof. Dr. B. Rassow,  
Unterstaatssekretär Richter,  
Dr. Carl Sarnow,  
Dr. Heinrich Salzmänn,  
Dr. T. E. Scheele,  
Kommerzienrat Scheibler,  
Dr. M. Ullmann,  
Geheimrat Prof. Dr. J. Volhard,  
Prof. Dr. J. Wagner,  
Direktor O. Wenzel,  
Geheimrat C. Wessel,  
Geheimrat Prof. Otto N. Witt,  
Prof. Dr. C. Graebe.

Vom 14.—26./9. wird mit der **ersten Internationalen Ausstellung für Kautschuk** und verwandte Industrien zu London auch ein **Kongreß der Gummichemiker** abgehalten werden.

Die **Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie** hielt am 27./6. in München ihre Genossenschaftsversammlung ab.

**Das American Institute of Chemical Engineers.** Gelegentlich der letztjährigen Sommerversammlung der Am. Chemical Society wurde eine Kommission ernannt, um über die Ratsamkeit der Gründung eines American Institute of Chemical Engineers zu beraten. Die Veranlassung hierzu bildete die Erkenntnis, daß der Chemiker-Ingenieur die ihm gebührende Anerkennung bisher noch nicht gefunden habe, und daß ein derartiges Institut viel dazu beitragen werde, die Standesinteressen zu fördern. Am 22./6. war nun nach Philadelphia eine Versammlung zwecks Gründung des Instituts einberufen. Sie beschloß die Gründung der neuen Vereinigung. Präsident ist Samuel P. Sadtler, Philadelphia. D.

**American Electrochemikal Society.** (Berichtigung.) In dem Bericht über die 13. allgemeine Versammlung auf Seite 1388 muß es am Schluß heißen: Die Hargreaves-Bird elektrolytische Chloranlage der West Virginia Pulp & Paper Co. in Mechanicville (Neu-York) wurde den Besuchern auch geöffnet und fand allseitige Bewunderung. D.